



# Deutsche Lande: Münzen des Mittelalters (1000-1500)\*

\*und darüber hinaus bis ins Jahr 1600 - Teil 7

## 60. Henneberg, Grafschaft

In der Grafschaft Henneberg wurden unter *Heinrich XI.* (1375-1405) einige Pfennige o. J. geprägt, in den Jahren 1554 und 1555 Taler unter *Wilhelm IV.* (1480/95-1559) sowie ein Breiter Groschen im Jahr 1501.



Henneberg, gräfliche Münzstätte, Hohlpfennig nach 1430 (bis 1450/54<sup>7</sup>), *Wilhelm III.* (1426-1444) und *Wilhelm IV.* (1444-1480), Gewicht: 0,28 Gramm, unter Krone liegendes S, Umschrift o+o WILHE.



Henneberg, Reichstaler 1554<sup>93</sup>, *Wilhelm V.* (1480-1495-1559), Schleusingen, mit Titel *Karls V.*, Gewicht: 28,59 Gramm, Brustbild mit Ordenskette und umgelegtem Mantel, im Vordergrund vierfeldiges Wappen, Rückseite: bekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, Davenport # 9252.

## 61. Hersfeld, Abtei

In der Abtei Hersfeld wurden unter *Siegfried* (1180-1200) und *Johann I.* (1200-1215) sowie unter *Heinrich IV.* (1264-1267) Brakteaten geprägt.



Hersfeld, Abtei, *Johann I.* (1201-1213), Brakteat<sup>94</sup>, Gewicht: 0,74 Gramm, Abt sitzt mit Krummstab und Buch zwischen zwei Türmen, neben dem Kopf je eine Kugel. Die Brakteaten der Abtei Hersfeld, seien sie aus der Münzstätte Hersfeld oder Rotenburg, gehören zu den stilistisch besten Stücken der Hochromanik.

## 62. Hessen

Im heutigen Land Hessen sind die ehemaligen Territorien der hessischen Fürstentümer Landgrafschaft Hessen (später u. a. Hessen-Kassel, Hessen-Darmstadt, Hessen-Rotenburg und

Hessen-Homburg), der Grafschaft Erbach, des Fürstentums Solms und große Teile des Herzogtums Nassau, der Grafschaft Hanau, der Grafschaft Isenburg, des Fürstentums Waldeck, der Fürstbistümer Mainz und Fulda, sowie der Freien Reichsstädte Frankfurt am Main, Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar respektive die ehemaligen Territorien der Nachfolgestaaten vereint. Die Landgrafschaft Hessen-Kassel entstand 1567 durch eine Erbteilung der Landgrafschaft Hessen nach dem Tod des Landgrafen *Philipp I. von Hessen*, des Großmütigen. Der älteste Sohn Philipps, *Wilhelm IV.*, erhielt mit Hessen-Kassel etwa die Hälfte des Territoriums einschließlich der Hauptstadt Kassel. Das Erbe der brüderlichen Linien Hessen-Marburg und Hessen-Rheinfels fiel nach deren Aussterben binnen einer Generation an Hessen-Kassel bzw. Hessen-Darmstadt zurück.

In der Grafschaft Hessen-Hanau-Münzenberg wurde unter *Philip Ludwig II.* (1580-1612) ein 3 Kreuzerstück o. J. geprägt.

In Hessen-Marburg wurden unter *Ludwig VIII.* (1567-1604) ein Bergbautaler (1588, Davenport # 9288) sowie ein Schlüsselpfennig o. J. geprägt.



Hessen Marburg, *Ludwig III.* (1567-1604), Reichstaler 1588, Münzstätte: Gladenbach, Silber, Davenport # 9288<sup>95</sup>

In der Landgrafschaft Hessen wurden geprägt:

### *Sophia von Brabant* (1247-1275)



Hessen, *Sophia von Brabant* und *Heinrich Raspe* (1241-1263), Pfennig<sup>96</sup>, Brustbild der Landgräfin mit Zepter und Reichsapfel, +SOFIA-RICI, Rückseite: Hüftbild Heinrichs mit Schwert und Fahne, +MONETA IN GRO, Gewicht: 0,71 Gramm.

*Sophie von Brabant* (auch *Sophie von Thüringen*, \* 30. März 1224 auf der Creuzburg in Thüringen; † 29. Mai 1275) war durch Ehe Herzogin von Brabant sowie Stammutter des Hauses Hessen. *Sophie* wurde am 30. März 1224 als zweites Kind der Heiligen *Elisabeth* und *Ludwigs IV.*, Landgraf von Thüringen, auf der Creuzburg geboren. Nach dem Tode von *Sophies* Vater auf einem Kreuzzug 1227 übernahm dessen Bruder, *Heinrich Raspe* (auch *Heinrich Raspe IV.* genannt) die Vormundschaft und Regierung, da *Sophies* erbberechtigter Bruder *Hermann*

erst fünf Jahre alt war. Sophie heiratete Heinrich II., Herzog von Brabant. Ihrer Ehe entstammten der 1244 geborene spätere Landgraf Heinrich I. von Hessen (genannt: das Kind) und Elisabeth.

Unter *Ludwig I.* dem Friedfertigen (1413-1458) wurde der Hohlpfennig, der Groschen und der Schildgroschen geprägt. Unter *Ludwig II.* (1458-1471) der Groschen und der Sternleinpennig. Ludwig II (auch der Freimütige, \* 7. September 1438, † 8. November 1471 auf Burg Reichenbach) regierte von 1458 bis 1471 als Landgraf von Niederhessen.

**Wilhelm I.**



Landgrafschaft Hessen, Ludwig II. (1458-1471), Kronrichter Groschen, Silber<sup>97</sup>



Landgrafschaft Hessen, Ludwig II. (1458-71), Groschen (1458-71), Silber<sup>98</sup>

Unter Wilhelm I. (1483-1493) wurde der 1/2 Petersgroschen und der Pfennig geprägt.



Hessen, Kassel, Wilhelm I. (1483-1493), 1/2 Petersgroschen o. J.<sup>99</sup>, die Wappen von Hessen, Ziegenhain und Nidda ins Kleeblatt gestellt, Münzzeichen Stern, Rückseite: Hl. Petrus hinter geviertem Wappen, Gewicht: 1,39 Gramm, Durchmesser: 21 mm.

**Wilhelm II.**

Unter Wilhelm II. (1493-1509) wurde der 1/4 Guldengroschen geprägt (1502), der Albus (1502 und 1504) und der Heller (o.J.).



Hessen, Wilhelm II. (1493-1509), einseitiger Heller<sup>100</sup>, Kassel, Brustbild der hl. Elisabeth, das Kirchenmodell mit großen Türmen, Gewicht: 0,33 Gramm, Durchmesser: 14 mm.

**Philipp I.**

Philipp I, genannt der Großmütige aus dem Haus Hessen (\* 13. November 1504 in Marburg; † 31. März 1567 in Kassel) war von 1509/1518 bis 1567 Landgraf der Landgrafschaft Hessen und einer der bedeutendsten Landesfürsten und politischen Führer im Zeitalter von Reformation und Renaissance im Deutschen Reich.

Unter Philipp I. (1509-1567) wurden der Spruchtaler geprägt (Davenport # 9271), 1510 und o. J. auch Pfennige.



Hessen, Kassel, Landgrafschaft, Philipp der Großmütige (1509-1567), Taler 1552<sup>101</sup>, Davenport # 9271. Die Rückseitenumschrift: BESS-LAND-V-LVD-V-LORN-ALS-EN FALSCH-AID-GESCHWORN. (Stern) soll einen Spruch, den Philipp einmal gesagt oder geschrieben hat, wieder geben. Deshalb kommt es bei diesem Taler auch zu der Bezeichnung „Spruchtaler“. Dieser bezieht sich auf die Entlassung aus der Gefangenschaft des Kaisers, ohne dem reformatorischen Bekenntnis abgeschworen zu haben. Dieser Taler wurde vermutlich erst im 17. Jahrhundert geprägt.



Hessen, Philipp der Großmütige (1509-67), Pfennig (1518-37), Silber Motiv: Wappenschild<sup>102</sup>

**Wilhelm IV.**

Unter Wilhelm IV. (1567-1592) wurden 4-Heller-Stücke geprägt (1589 und 1591).



Hessen, Wilhelm IV. (1567-1592), Heller o. J., Kassel<sup>103</sup>, Hessen, Wappen zwischen Z-H, darüber W\*L.

**Moritz**

Unter *Moritz* (1592-1627) wurden 4-Heller-Stücke gemünzt (1593 und 1595), im 17. Jahrhundert dann auch Taler.



Hessen, Moritz (1592-1627), 4 Heller 1622<sup>104</sup>



Hessen, Moritz (1592-1627), Reichstaler 1626, Davenport # 6724<sup>105</sup>

## 63. Hildesheim

### 63.1 Hildesheim, Bistum

Um 800 errichtete Karl der Große das Missions-Bistum für Ostfalen in Elze (damals Aula Caesaris, kurz Aulica genannt, etwa 19 km westlich des heutigen Hildesheim) unter dem Patrozinium der Apostelfürsten Petrus und Paulus, deren Namen die (alte) Elzer Kirche bis heute trägt. Das Bistum wurde dann 815 von seinem Sohn *Ludwig dem Frommen* in Hildesheim neu gegründet und der Gottesmutter Maria geweiht. Von 1235 bis 1802 war der Bischof von Hildesheim zugleich Reichsfürst. Sein Territorium, das Fürstbistum Hildesheim, war kleiner als die Diözese. Ab 1500 gehörte es zum Niedersächsischen Reichskreis. Als Folge der Hildesheimer Stiftsfehde (1519-1523) wurde das Gebiet um die Hälfte verkleinert<sup>106</sup>.



Hildesheim, Bistum, Otto III. (983-1002), Denar<sup>107</sup>, Gewicht: 1,25 Gramm, Kreuz, in den Winkeln O - D - D - O, Rückseite: Holzkirche.



Hildesheim, Bistum, Adelhog von Dorstadt (1170-1190), Brakteat<sup>108</sup>, Gewicht: 0,82 Gramm, Bischof mit Krumm- und Kugelkreuzstab sitzt auf einem Bogen, links und rechts je ein Kuppelturm; umher ein Dreipaßbogen, der mit einer Perlenkette besetzt ist.



Hildesheim, Bistum, Adelhog von Dorstadt (1170-1190), Brakteat<sup>109</sup>, Gewicht: 0,78 Gramm, Bischof mit Reliquienkästchen, Buch und Krummstab sitzt auf einem mit Tierköpfen und -füßen verziertem Klappstuhl, umher Fadenkreis mit je einem Turm neben dem Kopf.



Bistum Hildesheim, Konrad II. (1221-1246), Brakteat, Münzstätte: Alfeld, Silber, Motiv: Bischof, Kuppelturm<sup>111</sup>



Bistum Hildesheim, Konrad II. – Heinrich I. (1221-1257), Brakteat, Silber, Motiv: Bischof, Bogen, Lilien, Inschrift<sup>112</sup>



Hildesheim, Bistum, Heinrich I. (1247-1257), Brakteat<sup>113</sup>, Bischof mit zwei Kreuzfahnen unter Bogen mit drei Türmen.



Bistum Hildesheim, Heinrich I. (1247-1257), Brakteat, Münzstätte: Alfeld, Silber, Motiv: Bischof, Zinntürme<sup>114</sup>



Bistum Hildesheim, Heinrich I. (1247-57), Brakteat, Silber, Motiv: Bischof<sup>115</sup>

Unter *Otto I. von Braunschweig* (1261-1279) wurden Brakteaten gemünzt, unter Ernst von Bayern (1573-1612) Groschen, später auch Doppelschilling und  $\frac{1}{16}$  Taler,



Hildesheim, Bistum, Ernst von Bayern (1573-1612), Doppelschilling 1608<sup>116</sup>, Marienberg. Wappen auf Kreuz, Durchmesser: 26 mm, Rückseite: Doppeladler mit Wertzahl 16 (Kaiser Rudolf II.), Gewicht: 2,55 Gramm.

### 63.2 Hildesheim, Stadt

In der Stadt Hildesheim wurden in der Zeit bis 1600 geprägt: 5 Goldgulden 1528, Mariengroschen 1527-1593 (dann weiter bis 1721),  $\frac{1}{4}$  Mariengroschen 1522, Hohlpfennig und Körtling o. J.



Hildesheim, Stadt, Hohlpfennig o. J. (15./16. Jahrhundert), 0,31 Gramm<sup>117</sup>



Hildesheim, Stadt, 4-Goldgulden 1605<sup>118</sup>, auf die Vermehrung des Stadtwappens durch Karl V. im Jahre 1528, Gewicht: 15,25 Gramm, behelmtes Stadtwappen, Rückseite: Brustbild Karls V. halb rechts mit Hut und umgelegter Ordenskette.

### 64. Hohenlohe

Unter Ulrich (1371-1408) wurde ein Pfennig geprägt:



Hohenlohe, Ulrich (1371-1408), Pfennig um 1407 (einseitig)<sup>119</sup>, auf Straßburger Schlag, Durchmesser: 15 mm, Münzstätte: Öhringen, Gewicht: 0,24 Gramm.

### 65. Hohnstein

Aus Hohnstein sind folgende Münzen bekannt:

- Hohlpfennig, ca. 1380
- Elgerus III. (1191-1219) – Brakteat
- Heinrich II. (1249-1289) – Brakteat
- Ernst V. (1508-1552) – Taler 1540 (Davenport # 9308), dicker Halbtaler o. J. und 1550, 3 Pfennig o. J.
- Volkmar Wolfgang, Eberwein, Ernst VI. (1554-1561) – Taler (1559-77)
- Volmar Wolfgang (1562-1580) – Taler 1562, 1566 und 1576
- Ernst VII. (1580-1593) – Taler (1581-1591)



Hohnstein, Grafschaft, Elgerus III. (1191-1219), Brakteat<sup>120</sup>, Durchmesser: 39 mm, sitzendes Dynastepaar, oben zweitürmige Architektur auf Doppelpbogen, Gewicht: 0,57 Gramm.



Hohnstein, Grafschaft, Hohlpfennig (15. Jh.)<sup>121</sup>, Ellrich, Helm mit Hirschhörnern, auf dem Rand E L, Durchmesser: 16 mm, Gewicht: 0,27 Gramm.



Grafschaft Hohnstein, Volkmar Wolfgang (1562-1580), Taler 1578, Silber, Davenport # 9316)<sup>122</sup>

### 66. Hoya

Hoya ist seit dem 12. Jahrhundert belegt. Das Geschlecht der Grafen von Hoya ging wahrscheinlich auf die Grafen von Stumpenhausen (ehemalige Burg Stumpenhausen bei Wietzen) zurück. Residenz der Grafen von Hoya war zunächst ihre Burg zu Hoya. Nach der Teilung der Grafschaft in eine Nieder- und eine Obergrafschaft wurde auch Nienburg an der Weser Residenz. Anfang des 16. Jahrhunderts starb die Hoyaer Linie der Grafen von Hoya aus, so dass es zunächst zu einer Wiedervereinigung der Grafschaft kam. Ende des 16. Jahrhunderts starb auch die Nienburger Linie aus, so dass aufgrund eines Lehns- und Erbvertrages die Grafschaft Hoya an die Welfen kam. Das Wappen der Grafschaft Hoya (zwei schwarze Bärenatzen, nicht identisch mit dem Wappen der Stadt Hoya) wurde in das Allianzwappen des Welfenhauses aufgenommen. Der größte Teil der Grafschaft Hoya kam zusammen mit dem Flecken Hoya auf Dauer an das Fürstentum Lüneburg mit der Residenz Celle.



Hoya, gräfliche Münzstätte, Heinrich II. (1235/4290), Hohlpfennig<sup>123</sup>, Motiv: Zwei Bärenklauen im Bogen eines dreitürmigen Tores, Gewicht: 0,44 Gramm. Auktion 22, Los 1373, 280 Euro.

Aus der Zeit um 1500 ist eine Münze bekannt – ein Witten aus Silber, der unter Friedrich (1494-1503) geprägt wurde. Dargestellt ist ein Stadttor, ein Schild und das Wappen von Hoya, Inschrift: MONETA NOVA HIOEN, Rückseite: Kreis, O CRVX, Wert zwischen 275 und 500 Euro.

### 67. Isny

In Isny wurden in den Jahren 1508 und 1530 Batzen geprägt.



Reichsstadt Isny 1508, Batzen, Silber<sup>124</sup>, Durchmesser: 28 mm, bekrönter Adler, auf der Brust Stadtschild, Rückseite: sechsstrahliger Stern mit 5 kleinen Sternen in den Winkeln, oben Adler.

**Quellenangaben der Abbildungen:** Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Osnabrück / Lübke & Wiedmann, Stuttgart: 94, 95, 102, 106, 108-111, 114, 119; Münzhandlung Ritter GmbH: 96, 98, 99, 103, 112, 113, 115-117; Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn: 93, 104, 105, 118; Münzen & Medaillen GmbH: 92, 97, 124; Numismatik Lanz: 100, 101, 120-122  
**Anmerkungen:** 107: Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Bischöfe\\_von\\_Hildesheim](http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Bischöfe_von_Hildesheim)

Fortsetzung folgt!

## MÜNZENHANDLUNG BROM

Inh. Bozena Brom · Rohrdamm 24a · 13629 Berlin  
 Tel. 030 22495893 · Fax 030 22495894 · [www.muenzen-brom.de](http://www.muenzen-brom.de) · Email: [info@muenzen-brom.de](mailto:info@muenzen-brom.de)

An-, Verkauf und Schätzung von Münzen

Deutsche und Europäische Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Neuzeit.

Spezialgebiete: Altdeutschland, Polen, Russland

Bitte fordern Sie unsere aktuelle Lagerliste an.